




Totholz-Stelen

Dürres Holz als natürlicher Baustoff oder Kunstelement

-  Kunstvoll gestaltet zur Bereicherung des Gartens
-  Ideal als Zaun oder Sichtschutz
-  Interessant für Naturbeobachtungen



1. Wert für Mensch und Natur

Dürres Holz bietet in nahezu jeder Phase des Alterns Unterschlupf und Lebensraum für Käfer, Ameisen, Wildbienen, Wespen, Vögel, Reptilien, Pilze, Flechten und Moose. Eine besonders wichtige Rolle spielt Totholz für viele Käferarten wie z.B. für den Scharlachroten Feuerkäfer oder für den Pinselkäfer. Sie sind während einem Teil ihres Lebens von Totholz oder absterbendem Holz abhängig. So lebt die Larve des Hirschkäfers 5 – 7 Jahre im Eichenholz, bis sie sich zum Prachtkerl mit grossem Zangengeweihe entwickelt. Viele Käferarten sind selten geworden, können aber mit einer Totholz-Steile im Garten gut gefördert werden. Auch die Violette Holzbiene gräbt ihre Nester in morsches Holz. Holzstämme können als Gestaltungselement in verschiedenen Formen zugeschnitten und z.B. in einem ansprechend bepflanzten Gartenbeet aufgestellt werden. Auch liegend in einem Holzstapel dient das Totholz verschiedenen Tier- und Pflanzenarten als Nahrung und Lebensraum.



Gebänderter Pinselkäfer

Hirschkäfer

2. Bauanleitung

2.1. Material

- Als Totholz eignen sich alle einheimischen Gehölzarten; Schnittmaterial von Sträuchern und Bäumen kann als Totholz im Garten direkt verwendet werden.
- Ideal eignet sich trockenes Totholz, das beim Entfernen kranker Bäume anfällt und bereits weisse, morsche Stellen aufweist.
- Besonders gut geeignete Baumarten sind: Eichen, Zitterpappeln, Birken, Weiden, Buchen, Erlen, Linden und Fichten.

2.2. Einbau der Stämme

- Ganze Stämme verwenden oder mit einer Motorsäge bearbeiten. Die Stämme können auch als Skulptur, Abgrenzung oder Zaun eingesetzt werden, womit sie als Gestaltungselement den Garten bereichern. Auch die gute alte Holzbeige (mit möglichst dicken, ca. 1 Meter langen Scheithölzern) ist gut geeignet.
- Tothölzer können liegend oder stehend, zum Beispiel in Kies versetzt, platziert werden.

2.3. Standort

- Ideal an gut besonntem Ort im Garten oder auf Balkon und Terrasse
- Auch Schattenlagen, zum Beispiel in Hecken, sind geeignet zur Förderung von Flechten, Moosen und Pilzen.

2.4. Umgebung

- Die Totholz-Stelen können in Wildkräuterbeete, Hecken, Schmetterlingsbeete oder in Blumenwiesen integriert werden.



3. Anhang

3.1. Weitere Informationen

Auf www.ihr-gärtner.ch finden Sie Gärtner von JardinSuisse, welche Ihnen bei der Planung und Umsetzung von Naturmodulen helfen.

Weitere Merkblätter und Schaugärten finden Sie auf www.naturmodule.ch.

3.2. Fotos

Vielen Dank an Sebastian Meyer für die Zurverfügungstellung von Fotos.